

## **Zum Durchzug und Winteraufenthalt der Rohrammer in Mitteldeutschland.**

### **Beobachtungen an einem Schlafplatz bei Halle/Saale.**

(Ringfundmitteilung der Vogelwarte Hiddensee 8/2001)

Von Helmut Tauchnitz

Rohrhammern (*Emberiza schoeniclus*) sind in Nord- und Osteuropa Zugvögel. In Mitteldeutschland ziehen die Brutvögel ebenfalls weg. Einige Vögel, die im Herbst, wohl vorwiegend aus Nordeuropa, bis hierher gezogen sind, scheinen zum Teil den Winter hier zu verbringen. In der Literatur werden Winterbeobachtungen meistens einzeln oder sehr allgemein aufgeführt, ein Zeichen für die ungenügende Kenntnis.

Beim Fang in einer kleinen Schilffläche nahe des Kernnersees, ca. 10 km westlich von Halle, stellte ich fest, daß hier im Spätsommer abends Rohrhammern zum Schlafen einfielen. Ab Herbst 1996 betrieb ich den Fang am Schlafplatz kontinuierlich. Die Erwartung, daß Ende Oktober der Durchzug endet, und keine Rohrhammern mehr den Schlafplatz aufsuchen, erfüllte sich nicht. Allabendlich fielen weiterhin Rohrhammern zum Schlafen ein. Es bot sich an, diesen Schlafplatz längere Zeit unter Beobachtung zu halten.

### **Überwinterungsgebiet**

Die Schilffläche befindet sich in einer der Senkungen, die durch Salzauslaugungen im Mansfelder Land entstanden. Sie liegt inmitten einer landwirtschaftlich genutzten Ackerfläche (s. Rücktitelfoto). Raps und Weizen werden angebaut. Es ist eine flache Senke mit einer Ausdehnung von ca. 2,7 ha (30% Wasser, 15% Schilf, 55% Ruderal). Das Flachwasser, bis etwa 0,6 m tief, ist stark salzhaltig und geht im Sommer merklich zurück. Die zwischen Schilf und Acker befindliche Fläche ist vorwiegend von der Strandaster (*Aster tripolium*) besiedelt. In der näheren Umgebung befinden sich der Kernnersee (250 m entfernt; kein Schilfsaum) und der Salzige See, dessen Schilfausläufer bis ca. 1,5 km heranreichen.

Während sich der Wasserstand in der Schilfsenke von 1996 bis Juli 1998 wenig veränderte, trocknete sie Ende Juli 1998 erstmalig im Beobachtungszeitraum völlig aus. Ab Mitte Oktober 1998 bis April 1999 erreichte das Wasser Höchststand und war nur noch eingeschränkt begehbar. Das schien keinen Einfluß auf die Besetzung des Schlafplatzes zu haben.

Die Umgebung der Senke blieb im Winter jeweils unverändert. Das Feld war mit Wintersaat bestellt. In der weiteren Umgebung gibt es Ruderalflächen, Trockenrasen, Schilfflächen und Wäldchen.

Die Schilfsenke ist als Schlafplatz vielleicht besonders gut geeignet, da Greifvögel geringe Beutechancen haben. Deckung und Ansitzmöglichkeiten, Ausgangspunkt für erfolgreiche Jagd, sind so weit entfernt, daß die Ammern, gelegentlich auch andere, das Schilf aufsuchende Arten, guten Schutz haben. Großräumig gesehen bestehen vermutlich noch andere Schlafplätze in der Umgebung, da einzelne Vögel mehrmals in größeren Abständen gefangen wurden (Hinweis auf Schlafplatzwechsel?). Durch die kontinuierliche Fangtätigkeit besteht eine sehr große Wahrscheinlichkeit, einen Großteil der hier schlafenden Vögel zu fangen. Nach Schätzung gehen etwa 60 - 70 % aller Vögel, die im Schilf schlafen, in die Netze.

Kontrollen an nahegelegenen Schilfgebieten (bis zu 15 km Entfernung) unterschiedlicher Ausdehnung ergaben in den jeweiligen Wintern keine Hinweise auf mögliche Schlafplätze.

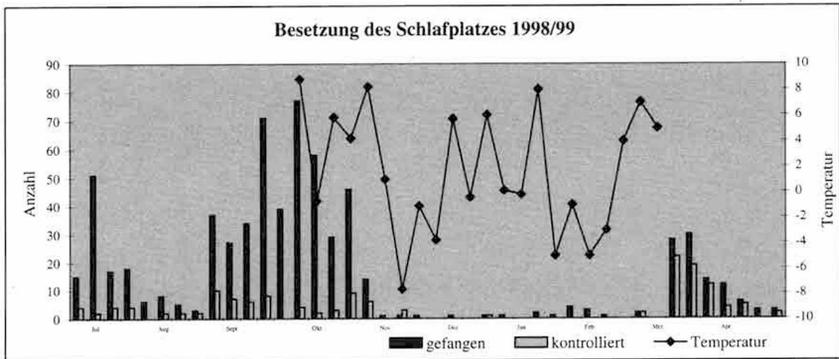
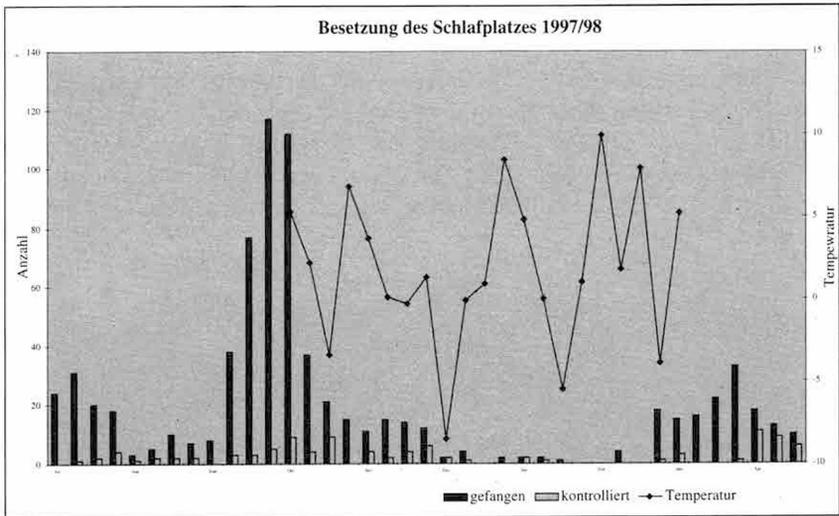
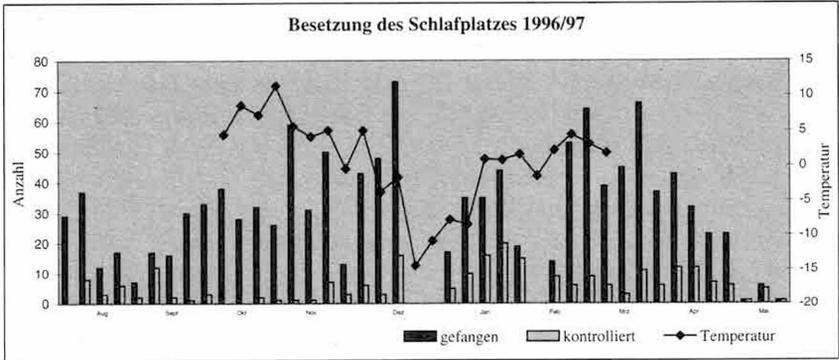
Während der Brutzeit nutzen bis 8 Paare den Ruderalsaum zum Brüten. Diese kommen zum Schlafen nicht in das Schilf.

### **Methode**

Von 1996 bis 1999, jeweils zwischen Ende Juli bis Ende April, wurde versucht, wöchentlich einmal am Schlafplatz zu fangen. Mit wenigen Ausnahmen, auf Grund ungünstigen Wetters, ist das auch gelungen. Von Nachmittag bis zum folgenden Morgen (zwei Stunden nach Hellwerden) standen in drei oder vier Schilfschneisen 12 - 14 Japannetze (je 6 m). Durch hohen Wasserstand im Frühjahr 1999 war der Fang nur eingeschränkt möglich. Die Fänge entsprachen nur zu etwa 60 % den normal zu erwartenden Ergebnissen.

### **Verhalten der Rohrammern am Schlafplatz**

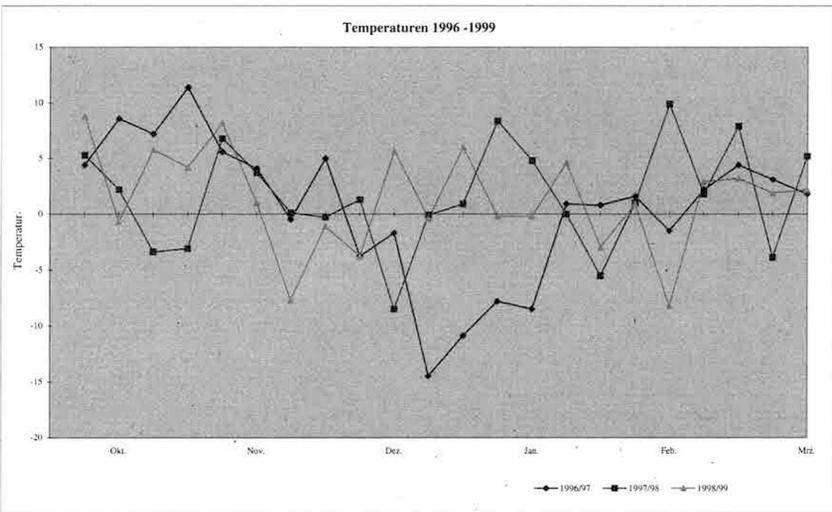
Während sich von Ende Juli bis Ende September Rohrammern schon am Spätnachmittag in Nähe der Schilfsenke aufhalten, geschieht das ab Oktober bis Februar nicht mehr, ab März dann wieder etwas häufiger. Beginnend im Oktober ist die Ankunft an den jeweiligen Tagen stark wetterabhängig. Bei frostfreien, ruhigen Wetterlagen kommen wenige schon am Nachmittag in die Nähe des Schlafplatzes. Tagsüber tauchen nur ausnahmsweise einzelne Vögel kurz auf. Bei Frost und Schnee ist die Ankunft sehr spät, oft erst bei starker Dämmerung. Der abendliche Einfall geschieht unauffällig. Aus größerer Höhe zielstrebig anfliegend, fallen sie (wie Steine vom Himmel) einzeln und in kleinen Trupps in das Schilf ein. Nur bei Störungen gehen sie noch einmal hoch. Sonst ist sehr wenig Bewegung im Schilf. Ihre Anwesenheit ist dann kaum noch zu bemerken.



Von Ende Juli bis Mitte September streifen die Rohrhammern umher. Ende Juli bis Mitte August sind es in der Mehrzahl mausernde alte Weibchen und Jungvögel, die an den Brutplatz kommen. Gerichteter Zug findet noch nicht statt. Während des Herbstzuges das Schilf zum Schlafen aufsuchende Rohrhammern erschienen ab Mitte September. Es besteht keine feste Bindung an den Schlafplatz. So wurden am 28.9.1998 zwischen 7.00 und 16.00 Uhr 53 Rohrhammern gefangen, am Abend desselben Tages noch einmal 41 (insges. also 94). Kein Vogel wurde am Abend des 29.9. kontrolliert. Diese Vögel waren nur einmal am Schlafplatz.

Der Herbstzug verlief in den drei Jahren recht gleichmäßig. Mitte Oktober war Zughöhepunkt, Anfang November ebnete er ab. Im Oktober 1997 (1.10. und 15.10.) gingen 117 bzw. 112 Rohrhammern in die Netze. Es waren jeweils ca. 150 Vögel am Schlafplatz, welches die größten bemerkten Ansammlungen waren.

Der Winteraufenthalt ist extrem unterschiedlich. 1996/97 gab es zwischen Mitte Dezember und Mitte Januar die tiefsten Temperaturen (Mittelwert Dez.  $-3,2^{\circ}\text{C}$ ; Jan.  $-3,3^{\circ}\text{C}$ ). Der Schlafplatz war gut besetzt. Dagegen überwinterten 1997/98 (Mittelwert Dez.  $2^{\circ}\text{C}$ ; Jan.  $2,8^{\circ}\text{C}$ ) und 1998/99 (Mittelwert Dez.  $1,1^{\circ}\text{C}$ ; Jan.  $3,4^{\circ}\text{C}$ ) bei höheren Temperaturen nur wenige Rohrhammern.



Es gibt, den Winteraufenthalt betreffend, keine allgemeingültige Aussage. Temperaturen bzw. Witterungseinflüsse scheinen im Überwinterungsgebiet eine untergeordnete Rolle zu spielen.

Der Frühjahrszug ist ebenfalls recht unterschiedlich.

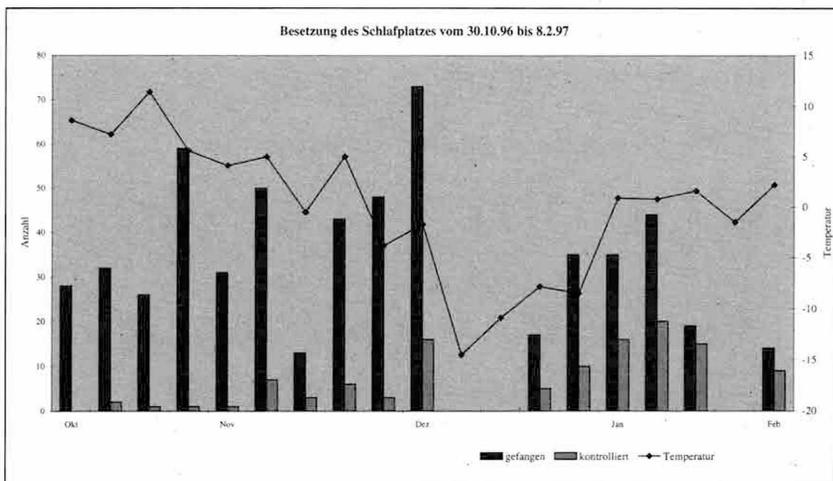
1997 erfolgte nach dem 20.2. eine deutliche Zunahme neuankommender Vögel, während die Kontrollen der Wintervögel stark abnahmen. Der Schlafplatz war von März bis Ende April gut besetzt.

1998 begann um den 20.2. ein insgesamt schwacher Zug, der bis etwa 23.4. dauerte.

1999 bewirkte erst Ende Januar einsetzendes langandauerndes und unbeständiges Winterwetter mit starken Frosteinbrüchen einen späten Zugbeginn. Noch am 4.3. besuchten nur einzelne Rohrammern den Schlafplatz. Um den 15.3. erfolgte dann schlagartig der Zugbeginn. Mitte April erschienen aber schon die letzten Durchzügler des insgesamt schwachen Zuges am Schlafplatz.

### Aufenthalt Winter 1996/97

In diesem Winter war der Schlafplatz stark frequentiert, obwohl das Winterwetter im Vergleich zu den folgenden Jahren am längsten anhielt (Anfang Dezember bis Mitte Februar). Am 26.12., 2.1. und 14.2. wurde aufgrund ungünstigen Wetters nicht gefangen.

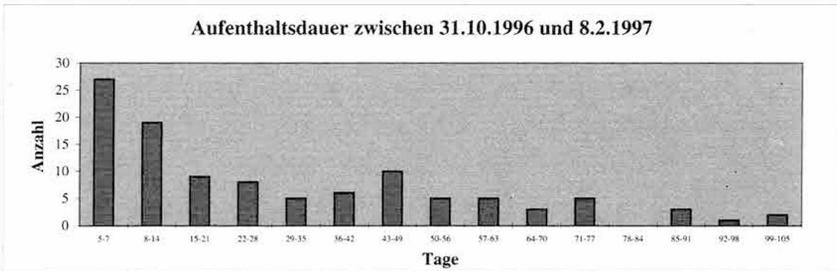


Von den zwischen 31.10.96 und 8.2.97 gefangenen Rohrammern (409) konnten 90 kontrolliert werden, davon 22 mehrmals. Da an jedem Fangtag immer wieder neue Vögel auftauchten, und auch die große Masse der beringten Vögel nur einmal anwesend war (?), muß davon ausgegangen werden, daß in der Umgebung noch andere Schlafplätze bestanden und ein stetiger Wechsel zwischen diesen Plätzen stattfand, vielleicht auch Winterzug existierte. Kontrollfänge solcher Vögel gibt es leider nicht.

Eine mögliche Trennung zwischen Durchzügler und Überwinterern ergab sich daraus, daß bis Ende Oktober beringte Vögel verschwanden, die ab Anfang November beringten Ammern dagegen in den Wintermonaten kontrolliert werden konnten. Alle im Winter kontrollierten Vögel wurden im Zeitraum vom 31.10.96 bis 8.2.97 gekennzeichnet. Nur drei vor dem 31.10. beringte Vögel konnten im Winter nachgewiesen werden. Zwischen Anfang Dezember 1996 und Anfang Februar 1997 wurden prozentual (60%) die meisten Vögel kontrolliert.

Um Ende Februar beringte Rohrammern hatten das Gebiet anschließend schnell verlassen. Nach dem 8.2. wurden noch vier Wintervögel kontrolliert. Bei den Wintervögeln scheint es sich demnach um Vögel zu handeln, die nicht aus der näheren Umgebung stammen.

Der Frühjahrszug zog sich von Ende Februar bis Ende April hin. Die Verweildauer eines Teils der Zügler ist jetzt größer als im Herbst. Aufenthaltsdauer ist im Mittel 13 Tage (53 kontrollierte Vögel). Bei wenigen Vögeln bestand der Verdacht, daß sie Brutvögel in der Umgebung sind. Mit Sicherheit läßt sich das nicht sagen, da Vögel, die feste Reviere in der Nähe des Schlafplatzes besetzt haben, nicht mehr zum Schlafen in das Schilf kommen. Mitte bis Ende April endete der Frühjahrszug. Es schliefen keine Rohrammern mehr im Schilf.



Die Zeit zwischen den Kontrollfängen wurde aus der Anwesenheit am Schlafplatz errechnet, unabhängig davon, ob der Vogel am Abend oder am folgenden Morgen beringt oder kontrolliert wurde. Es wurde die jeweilige Nacht als Berechnungsgrundlage gewählt. Alle Vögel wurden zwischen 31.10.96 und 8.2.97 beringt und kontrolliert.

Die Kontrollen nach zwei und mehr Zugperioden lassen erkennen, daß Rohrammern, wie viele andere Arten auch, gleiche Zugwege haben.

### Kontrollen 1996/97

Zeitraum:	beringt	kontrolliert	%	1 Kontrolle	2 Kontrollen	3 Kontrollen	4 Kontrollen
Sommer 1996 ( 5.8. - 15. 9.)	88	26	30	23	3	-	-
Kontrollen innerhalb 30 Tage nach Beringung		24		bis 40 Tage nach Beringung			2
Herbst 1996 (16.9. - 25.10.)	138	0	-	-	-	-	-
Winter 1996 / 97 ( 30.10. - 8.2.)	409	90	22	68	18	3	1
Kontrollen innerhalb 30 Tage nach Beringung		69 *		31 Tage bis 100 Tage nach Beringung			49 *
Frühjahr 1997 ( 9.2. - 30.4.)	348	50	14,4	47	3	-	-
Kontrollen innerhalb 30 Tage nach Beringung		48		bis 35 Tage nach Beringung			2

\* Mehrfachkontrollen eingeschlossen

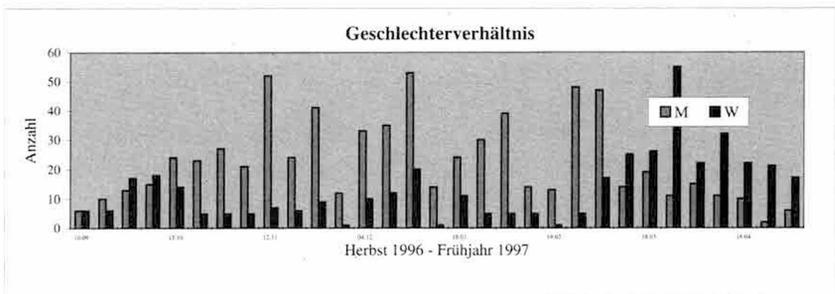
### Kontrollen in größeren Zeitabständen

zwischen Frühjahr - Herbst	9	
nach 1 Jahr	26	
nach 2 Jahren	4	
nach 3 Jahren	3	zwei Vögel davon wurden in drei aufeinanderfolgenden Jahren kontrolliert
nach 4 Jahren	1	
zwischen Herbst - Frühjahr	3	
Wintergast	3	in aufeinanderfolgenden Wintern kontrolliert

## Geschlechterverhältnis

Bis um den 25.9.96 war das Zahlenverhältnis Männchen/Weibchen annähernd gleich. Kurzzeitig überwogen Ende September/Anfang Oktober die Weibchen. Ab Mitte Oktober war dann eine deutliche Verschiebung des Zahlenverhältnisses zu Gunsten der Männchen. Im Winter dominierten die Männchen. Im Frühjahr, mit Zugbeginn, erfolgte um den 5.3. innerhalb einer Woche eine völlige Umkehrung. Weibchen waren jetzt in der Mehrheit.

Der Frühjahrszug der Männchen begann um den 20.2., mit Höhepunkt um den 28.2. und klang allmählich bis Ende April aus. Der Zug der Weibchen hatte um den 1.3. seinen Anfang, mit Höhepunkt um den 25.3. und endete ebenfalls Ende April (Extremzahl: 21.4. 21 Weibchen, 2 Männchen ). Die Zugspitzen lagen etwa vier Wochen auseinander.



## Masse

Männchen sind im Mittelwert 2,5 bis 3 g schwerer als Weibchen. Weibchen und Jungvögel unterscheiden sich nur um zehntel Gramm (Jungvögel ca. 0,2 g schwerer.) Tagsüber im Schilf gefangene Männchen und Weibchen hatten gegenüber den zum Schlafen eingefallenen Vögeln eine um ca. 0,8 g geringere Körpermasse (ca. 4%). Der Masseunterschied bei Jungvögeln zwischen Tag- und Abendfängen war nicht signifikant.

Gewogen wurde ab August 1997 mit einer digitalen Waage mit 0,1 g Genauigkeit.

Männchen ad. + dj.		Weibchen ad. + dj.						Jungvögel					
Umherstreifende Vögel													
Zeit	Anz	Masse g			Anz	Masse g			Anz	Masse g			Fangmonat
		<	>	Ø		<	>	Ø		<	>	Ø	
10.00	43	17,1	22,8	20	31	15,7	21,3	17,9	11	16	19,8	17,9	Jul., Sept. - Dez.
11.00	32	17,3	22,8	20,1	13	15,7	19,4	17,5	8	15,7	18,9	17,4	Aug. - Nov.
12.00	5	19,4	22,9	21,5	3	16,2	17,6	17,1	2	17,8	20,9	19,4	Aug. ; Dez.
	80			20,53	47			17,5	21			18,23	
Vögel am Schlafplatz													
Zeit	Anz	Masse g			Anz	Masse g			Anz	Masse g			Fangmonat
		<	>	Ø		<	>	Ø		<	>	Ø	
16.00	18	18,4	22,4	20,4	9	16,2	17,8	17	3	16,9	17,5	17,3	Sept. - Nov.
17.00	97	17,7	25,5	21,4	25	16	22,1	18,9	6	17,5	23,6	20,2	Sept. - Mrz.
18.00	177	16,3	26	21,5	68	15,3	25,2	18,7	11	16,9	20,7	18,5	Sept. - Mrz.
19.00	47	16,2	26,1	19,8	167	14,8	23,5	18,5	11	16,5	20,7	18,5	Okt.; Mrz. -Apr.
20.00	6	19,4	23,2	20,6	16	15,3	21,4	18,1	29	15,5	21,4	18,3	Jul. - Okt. ; Apr.
21.00	0	0	0	0	0	0	0	0	5	15,5	19,6	17,4	Jul.
7.00	57	16,1	23,8	20,4	20	14,3	19,9	17,1	55	15,9	21,3	18,3	Mrz. - Apr.; Okt.
8.00	141	16,2	24,6	19,5	71	14,3	21,7	17,5	90	14,5	23,7	17,4	Aug. - Nov.
9.00	83	16,2	26	20,2	66	12,4	22	18,1	25	16,3	20,8	18	Aug. - Okt.
	626			Ø 18,2	442			Ø 17,89	235			Ø 18,21	
Ges.	706	< 16,1	26,1 >	Ø 20,5	489	< 12,4	25,2 >	Ø 17,85	256	< 14,5	23,7 >	Ø 18,16	

### Durchschnittliche Masse im Jahresverlauf

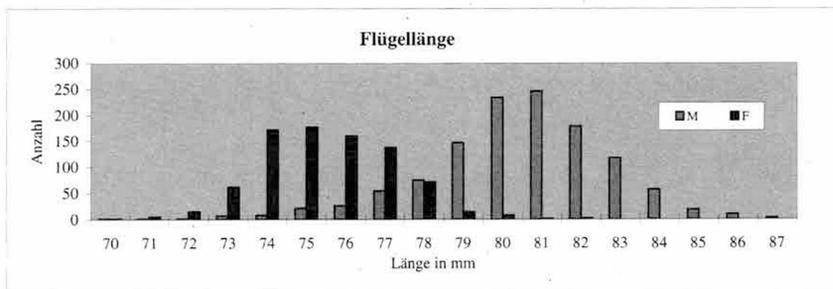
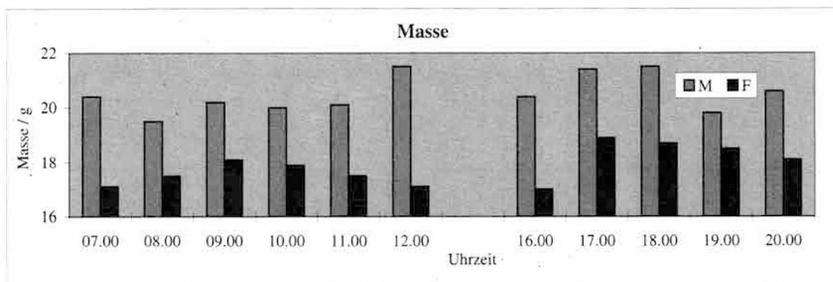
Monate	Männchen		Weibchen		Jungvögel	
	Anzahl	Ø g	Anzahl	Ø g	Anzahl	Ø g
Jul. - Sept.	229	19,4	160	17,5	256	17,9
Okt. - Nov.	362	21,1	200	18,9	-	-
Dez. - Jan.	22	21,8	2	19,5	-	-
Feb. - Apr.	93	19,8	127	17,6	-	-

In den Wintermonaten, von Ende Oktober bis Ende Januar, hatten die Rohrammern, Männchen und Weibchen gleichermaßen, eine um ca. 9% größere Masse.

Veränderung der Masse bei Mehrfachkontrollen

Vogel 1 (ad.M)			Vogel 2 (dj, F)			Vogel 3 (vj.F)			Vogel 4 (ad.M)		
Kontrollen	Zeit	Masse/g	Kontrollen	Zeit	Masse/g	Kontrollen	Zeit	Masse/g	Kontrollen	Zeit	Masse/g
02.04.1997	08.00	-	30.07.1997	20.00	-	06.04.1998	19.00	17,7	18.11.1997	17.00	22,1
09.10.1997	10.00	19,4	14.04.1998	20.00	17,9	28.04.1998	20.00	20,6	25.11.1997	17.00	22,3
14.04.1998	20.00	20,7	21.04.1998	19.00	17,7	08.09.1998	10.00	19	23.01.1998	17.00	23,8
28.04.1998	20.00	21,4	28.04.1998	20.00	23,1	29.09.1998	11.00	17,5	27.12.1998	16.00	23,6
05.05.1998	20.00	20,6							04.02.1999	17.00	23,3
02.07.1998	08.00	18,7									
21.09.1998	17.00	20,2									

Vogel 1: Annähernd gleiche Masse am Abend; am Morgen und Vormittag ca. 10 % geringer.  
 Vogel 2: Innerhalb weniger Tage sehr unterschiedliche Masse - ca. 23 % Unterschied.  
 Vogel 3: Unterschied Vormittag zum Abend ca. 15 %.  
 Vogel 4: Überwinterer 1997/98 und 1998/99



n = 2131; (F = 883; M = 1248) Gemessen wurde von Flügelbug bis längste Handschwinge (Flügel leicht angedrückt)

Fernfunde am Schlafplatz beringter Rohrammern und kontrollierte Vögel anderer europäischer Beringungszentralen am Schlafplatz zeigen, daß die den mitteldeutschen Raum während der Zugzeiten durchstreifenden Ammern vorwiegend aus Nordeuropa kommen und in Spanien, vielleicht auch in Südfrankreich überwintern. Die in der Schweiz kontrollierten Vögel (20; 27) können noch auf dem Weg ins Wintergebiet gewesen sein, während die in Frankreich (1; 2; 6; 7; 8; 9; 17; 21; 26) und Italien (18) kontrollierten Ammern ihr

Wiederfunde (fremde Vögel am Schlatplatz - eigene Vögel an anderen Orten)

	Zentrale	AG	Ber.Dat	Beringungsort	Funddat.	A/G	Fundort	Entf./ km	Richt	Zeit/ Tage
1.	Museum Paris SA 819278	dj, F	05.10.1990	SCHIRBHEIM, BAS RHIN, FRANKREICH	10.11.1998	ad.M	Kernsee	399	NE	2958
2.	Museum Paris 4 179 505	vi, F	16.11.1996	SAINT-SEURIN-D'UZET, CHARENTE-MARITIME, FRANKREICH	19.10.1998 02.11.1998	ad. F	Kernsee	1132	NE	702 716
3.	Museum Paris 4 186 916			noch keine Rückmeldung	01.04.1997	M	Kernsee			
4.	Hidd. PA 60349	dj, F	25.10.1994	Kulkwitzer Lachen, Leipzig	27.11.1996	dj, M	Kernsee	43	WNW	764
5.	Hidd. PA 69387	vi,	12.10.1995	Ascherleben / SN	08.01.1997	ad. M	Kernsee	36	SSE	454
6.	CRBO STRASBOURG BB 13633	vi, F	16.10.1995	VILLETON, LOT ET GARONNE, FRANKREICH	08.10.96 09.10.96	ad. F	Kernsee	1158	SW	358
7.	CRBO STRASBOURG BB 72105	dj, M	28.11.1989	VILLETON, LOT ET GARONNE, FRANKREICH	27.10.2000	ad. M	Kernsee	1158	SW	334
8.	CRBO STRASBOURG BB 65582	dj, F	01.11.1989	VILLETON, LOT ET GARONNE, FRANKREICH	14.10.2000	ad. F	Kernsee	1158	SW	348
9.	Hidd. VC 81086	dj,	23.07.1999	Kernsee	21.11.2000	M	VILLETON, LOT ET GARONNE, FRANKREICH	1162	SW	487
10.	Radzitzell CT 73953	vi, M	31.03.1996	Baunacht/Bamberg	12.04.1996	M	Kernsee	177	NNE	12
11.	Hidd. PA 66556	ad.F	20.04.1996	Kernsee	01.11.1996		ELS ARCS, BELLVIS, LERIDA, SPANIEN	1369	SW	195
12.	Hidd. PA 82185	nj,	29.05.1996	Langenbogen	25.09.1997	ad.M	Kernsee	6	W	484
13.	RIKSMUSEUM STOCKHOLM	dj,F	05.09.1996	QVISMAREN, VALLEN OREBORG, SCHWEDEN	17.01.1997	F	Kernsee	887	SSW	134
14.	Hidd. VX 1106	dj,F	15.10.1996	Greifswalder Oie	29.04.1997	F	Kernsee	342	SSW	196
15.	Heigoland 9 C 23763	dj, F	20.10.1996	Naherfurth, Schleswig Holstein	10.12.1996	ad.F	Kernsee	274	SSE	51
16.	MIN. AGRIC. ICONA MADRID LO 104.036	vi, F	01.02.1997	SALT, GERONA, SPANIEN	11.03.1997	vi, F	Kernsee	1250	NNE	38
17.	Hidd. VC 3082	vi, F	05.03.1997	Kernsee	15.10.1997	ad.	LERM ET MUSSET, GIRONDE, FRANKREICH	1187	SW	224
18.	Hidd. VC 9346	vi, M	19.03.1997	Kernsee	16.11.1998	M	FONATANETTO, NOVARRA & VERCELLI - ITALIEN	745	SSW	607
19.	RIKSMUSEUM STOCKHOLM I EE 88298	dj,F	06.09.1997	SKARSTAD, LANDSJON, JONKOPING, SCHWEDEN	15.10.1997	dj,F	Kernsee	734	SSW	39
20.	Hidd. VC 27127	ad.F	18.09.1997	Kernsee	11.10.1997 14.10.1997	ad.F	PAYERNE, VAUD, SCHWEIZ	624 624	SW SW	23 26
21.	Hidd. VC 27129	ad.F	18.09.1997	Kernsee	14.11.1997 15.11.1997	dj,F	VILLETON, LOT ET GARONNE, FRANKREICH	1162 1162	SW SSW	57 58
22.	RIKSMUSEUM STOCKHOLM	dj,	27.09.1997	SKARSTAD, LANDSJON, JONKOPING, SCHWEDEN	15.10.1997	dj,F	Kernsee	734	SSW	18

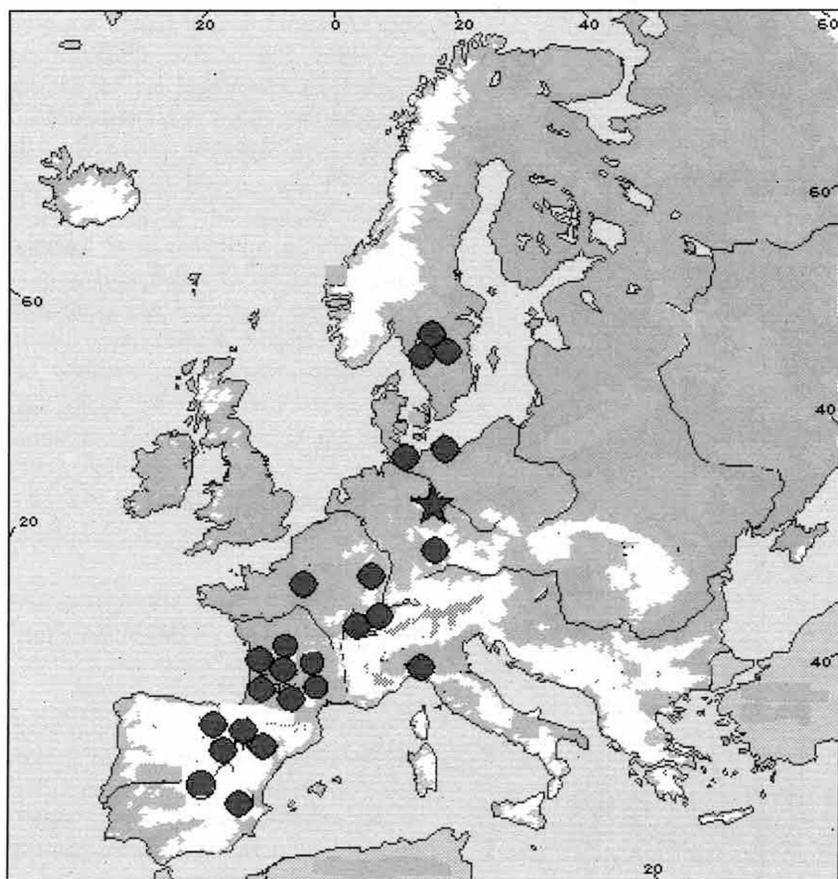
23.	Hidd.	VC 27334	ad.M	02.10.1997	Kernmersee		24.01.1998			1426	SW	114
24.	Hidd	VC 27497	ad.F	15.10.1997	Kernmersee		06.12.1998	ad.F		911	WSW	417
25.	MIN.AGRIC. MADRID	ICONA 2767218	M	07.02.1998	CASTELL D'ARO, GERONA SPANIEN		25.04.1998	vj.F		1258	NNE	77
26.	MIN.AGRIC. MADRID	ICONA 02814324	F	21.03.1998	LAG. ESCUDER, VILLA-FRANCA SPANIEN		25.03.1999	ad.F		1438	NE	369
27.	Hidd.	VC 52852	dj.F	29.09.1998	Kernmersee		17.10.1999 23.10.1999	vj.F		679	SW	383 389
28.	Hidd.	VC 52938	dj.F	12.10.1998	Kernmersee		12.11.1999 21.11.2000	Fgl.		1742	SW	396 771
29.	Hidd.	FA 25854	dj.M	27.08.1999	Galenbeck MVP		08.10.1999	dj.M		276	SSW	42
30.	hidd.	VC 81970	ad.M	08.09.2000	Kernmersee		13.01.2001			1735	SW	127

Wintergebiet erreicht haben könnten bzw. eine genaue Zuordnung nicht möglich ist. Die Vögel 11; 16; 25; 26; 28 und 30 befanden sich wohl im Wintergebiet in Spanien. Interessant ist Vogel 28, der in zwei aufeinanderfolgenden Wintern am gleichen Ort in Spanien kontrolliert werden konnte. blieb er im Überwinterungsgebiet oder suchte er im folgenden Jahr denselben Winterplatz auf? Als Überwinterer in Mitteldeutschland sind die Vögel 4; 5; 13 und 15 einzuordnen, wobei Vogel 13 aus Schweden kam. Im engeren Gebiet lassen sich einige Vögel im Herbst offenbar länger Zeit, z.B. Vogel 29 (und andere hier nicht dokumentierte).

Ein bemerkenswertes Alter von mindestens acht Jahren erreichte der Vogel 1.

### Zusammenfassung:

Gleichlautende, für jedes Jahr zutreffende Aussagen über Zug oder Überwinterung der Rohrammer in Mitteldeutschland lassen sich nicht machen. Kontinuierliche Fang- und Beobachtungstätigkeit nahe Halle/Saale, jeweils von Ende August bis Anfang Mai in den Jahren 1996 bis 1999, ließen erkennen, daß der Schlafplatz sehr unterschiedlich frequentiert wurde. Wetter und Temperaturen scheinen nur eine geringe Bedeutung für die Intensität der Überwinterung zu haben. Bei den Beobachtungen und Fängen am Winterschlafplatz gelang kein Hinweis auf die Anwesenheit einheimischer Rohrammern während dieser Zeit. Kontrollfänge in Schweden und Norddeutschland



beringter Vögel lassen den Schluß zu, daß wohl vorwiegend Vögel aus Nord-europa durch den mitteldeutschen Raum ziehen bzw. auch überwintern. Dank schulde ich meinen jungen Freunden M.Rütz, M.Schönbrodt und T.Stenzel, ohne deren Mitarbeit diese zeitaufwendige Aktion nicht möglich gewesen wäre.

Helmut Tauchnitz , Willi-Dolgener-Str. 3 , 06118 Halle

# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Apus - Beiträge zur Avifauna Sachsen-Anhalts](#)

Jahr/Year: 2000

Band/Volume: [10\\_6\\_2000](#)

Autor(en)/Author(s): Tauchnitz Helmut

Artikel/Article: [Zum Durchzug und Winteraufenthalt der Rohrammer in Mitteldeutschland 329-340](#)